

Veröffentlichungen
des Max-Planck-Instituts für Geschichte

Band 204

Vandenhoeck & Ruprecht

AC-1.-a-6/17

Adolf von Harnack

Christentum, Wissenschaft
und Gesellschaft

Wissenschaftliches Symposium aus Anlaß
des 150. Geburtstages

Herausgegeben von

Kurt Nowak, Otto Gerhard Oexle,
Trutz Rendtorff
und Kurt-Victor Selge

Vandenhoeck & Ruprecht

Inhalt

Vorwort	9
---------------	---

*Die Gegenwart der Vergangenheit
Harnack und der Kampf um die Grundlagen der modernen Kultur*

WILFRIED NIPPEL »Hellenismus« – von Droysen bis Harnack – oder: Interdisziplinäre Mißverständnisse	15
STEFAN REBENICH Orbis Romanus. Deutungen der römischen Geschichte im Zeitalter des Historismus	29
KURT FLASCH Harnacks Augustin	51
HEINRICH ASSEL Zorniger Vater – Verlorener Sohn. Harnacks Beitrag zur Lutherrenaissance zwischen Theodosius Harnack und Karl Holl	69
OTTO GERHARD OEXLE Scientia generalis. Harnack, die Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften und das Erbe von Gottfried Wilhelm Leibniz	85
FRIEDRICH WILHELM GRAF Der »Kant der Kirchengeschichte« und der »Philosoph des Protestantismus«. Adolf von Harnacks Kant-Rezeption und seine Beziehungen zu den philosophischen Neukantianern	113
WILFRIED BARNER Adolf von Harnack zwischen Goethekult und Goethephilologie	143

Wissenschaft und Gesellschaft im Umbruch der Kulturen

ARNULF VON SCHELIHA

Symmetrie und Asymmetrie der Wissenschaftskulturen. Theologie –
Religionswissenschaft – Kulturwissenschaften um 1900. Adolf von
Harnacks Position im wissenschaftstheoretischen Diskurs 163

HARTMUT LEHMANN

»Es ist eine tieferrnste, aber eine herrliche Zeit«. Adolf von Harnack
und die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Ersten Weltkrieg 189

KURT NOWAK

Adolf von Harnack in Theologie und Kirche der Weimarer Republik .. 207

ANSELM DOERING-MANTEUFFEL

Der Kulturbürger und die Demokratie. Harnacks Standort in der
ersten deutschen Republik 237*Kultur des Christentums – Kultur der Religionen*

TRUTZ RENDTORFF

»Wesen des Christentums« und Welt der Religionen. Beobachtungen
zu Harnacks Stellung im Diskurs über Theologie und
Religionswissenschaft 259

PETER HÜNERMANN

Nicht: Theologie oder Religionswissenschaft – sondern: Theologie der
Religionen. Eine Reflexion auf dem Weg der katholischen Theologie
im 19. und 20. Jahrhundert 275

HANS G. KIPPENBERG

Theologie – Religionswissenschaft: Ist eine komplementäre
Konstruktion denkbar? 289*Moderne Naturwissenschaft und kulturelle Vielfalt*

ALFRED GIERER

Moderne Naturwissenschaft und kulturelle Vielfalt 301

Vorwort

Am 7. Mai 2001 jährte sich der Geburtstag Adolf von Harnacks zum einhundertfünfzigsten Mal. Das Jubiläum bot einen willkommenen Anlaß, den Gelehrten und Wissenschaftsorganisator durch einen Festakt zu ehren und die Erforschung seines Lebens und Werks durch ein wissenschaftliches Symposium voranzutreiben. Der Festakt fand am Abend des 6. Mai 2001 im Senatsaal der Humboldt-Universität zu Berlin statt, das Symposium schloß sich vom 7. bis 9. Mai 2001 an. Die Max-Planck-Gesellschaft, Nachfolgerin der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, deren Präsident Harnack von 1911 bis 1930 war, stellte dafür das Harnack-Haus in Berlin-Dahlem zur Verfügung. Unter dem Thema »Christentum, Wissenschaft und Gesellschaft« versammelten sich Experten aus mehreren wissenschaftlichen Disziplinen. Sie verbanden die wissenschaftshistorische Erörterung relevanter Aspekte von Harnacks Werk mit der Analyse ihrer kulturellen Kontexte im Deutschen Kaiserreich und in der Weimarer Republik.

Das erste Harnack-Symposium, das vom 18. bis 20. März 1998 auf Schloß Ringberg (Tegernsee), der Tagungsstätte der Max-Planck-Gesellschaft stattfand und dessen Beiträge inzwischen gedruckt vorliegen¹, beleuchtete vor allem das wissenschaftliche Werk Harnacks und dessen Bedeutung als Kirchenhistoriker, als Theologe und Neutestamentler, als Wissenschaftsorganisator und Wissenschaftspolitiker und stellte außerdem die persönlichen Beziehungen Harnacks dar: zu Kaiser Wilhelm II., zu Theodor Mommsen und Friedrich von Wilamowitz-Moellendorff, zu Hans Delbrück, Martin Rade und Ernst Troeltsch, aber auch zu Max Planck. Bei dem zweiten Kolloquium ging es mehr darum, die Problemgeschichten und die disziplinären und transdisziplinären Kontexte zur Darstellung zu bringen, in denen sich das Werk Harnacks bewegte: die Deutungen des Hellenismus und der Römischen Geschichte in der zeitgenössischen Altertumswissenschaft, die Positionen Harnacks im Kontext der Deutungen von Luther und Melancthon, von Augustinus, Leibniz, Kant und Goethe, die das *Ceuvre* Harnacks in bedeutsamer Weise prägen.

¹ Adolf von Harnack. Theologe, Historiker, Wissenschaftspolitiker (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 161) hg. v. KURT NOWAK u. OTTO GERHARD OEXLE, Göttingen 2001.